

1. August 2012

PRESSEMELDUNG

PraenaTest – Genauere Informationen über die Anwendung

1. August 2012. Die gestrigen Onlinemeldungen und die heutige Presse informieren die Öffentlichkeit über die Markteinführung des LifeCodexx PraenaTests, einer nicht-invasiven vorgeburtlichen Untersuchungsmethode, die das Down-Syndrom aufzeigen oder ausschließen soll.

Das Deutsche Down-Syndrom InfoCenter ergänzt diese Informationen um **folgende Fakten**, die bislang kaum bekannt gemacht wurden und bezieht sich dabei auf die aktuelle Stellungnahme des Berufsverbands Deutscher Humangenetiker (BVDH):

1. Der Test ist eine **Wahrscheinlichkeitsberechnung**, er liefert keinen eindeutigen Befund für das Vorliegen bzw. das Nichtvorliegen einer Trisomie 21.
2. Eine kurzfristige und eindeutige Abklärung ist nicht gegeben; es dauert **zwei Wochen, bis die Ergebnisse bekannt sind**.
3. Bei einer positiv ausgefallenen Abklärung wird trotzdem eine **Fruchtwasseruntersuchung empfohlen**.

„Schließlich wird durch die dem Test immanente »Risikolosigkeit« der Druck auf jede Schwangere erhöht werden, eine Untersuchung auf das Vorliegen eines Down-Syndroms durchzuführen. Diese »risikolose Verfügbarkeit« stellt eine Schwangerschaft ohne Pränataldiagnostik in Frage.“ (Zitat aus der Stellungnahme des BVDH zum Test auf fetale Trisomie 21 aus mütterlichem Blut.)

Es sollte zudem berücksichtigt werden, wie sich die Kosten dieser IGeL-Leistung derzeit zusammensetzen. Das Labor beim Konstanzer Hersteller verlangt knapp 1.250 Euro. Hinzu kommen anfallende gynäkologische Leistungen (Beratung, Ultraschall), die, laut einer Pränatalmedizinischen Praxis, in Deutschland ca. 350 Euro betragen.

Das Deutsche Down-Syndrom InfoCenter setzt sich seit knapp 25 Jahren für ein realistisches Bild von Menschen mit Trisomie 21 ein und für ihr selbstverständliches Dazugehören in unserer Gesellschaft. Die seit Monaten geführte Diskussion um den PraenaTest halten wir für unerlässlich.

„Das Bild des Down-Syndroms als diejenige Form von Behinderung, mit der ein Kind keinesfalls geboren werden dürfte, ist medizinisch wie ethisch durch nichts begründbar“, meinen Prof. Dr. med. Wolfram Henn und Dr. med. Dagmar Schmitz (Deutsches Ärzteblatt vom 22. Juni 2012), und wir stimmen ihnen aus Erfahrung zu.

Deutsches Down-Syndrom InfoCenter, 09123 98 21 21

2.213 Zeichen – Abdruck frei – Belegexemplar erbeten